



## Schriftwort

Mk 9,2-3.7-9

Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiss, so weiss, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da kam eine Wolke und überschattete sie, und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.

## Impuls

Wer auf einen Berg steigt, tritt heraus aus dem alltäglichen Leben und wird dadurch offener für das, was sich hinter der vordergründigen Wirklichkeit verbirgt, für das grosse Geheimnis des Lebens. Eine solche Erfahrung muss für die Jünger die Verklärung Jesu gewesen sein. Sie sehen Jesus als Lichtgestalt und hören, wie Gott ihm seine Liebe zusichert. Auf diese Weise mit dem Göttlichen in Berührung gekommen, können auch sie verwandelt in ihren Alltag absteigen.

Auch uns können einzelne Glücksmomente „gefühlter Unendlichkeit“ für eine kurze oder lange Zeit Kraft und die Gewissheit geben von Gott geliebt zu sein.

Aber jetzt musst du zurück  
in deinen Alltag.

Baue an den Wegrändern  
seinem Wort eine Hütte.

Schlage Glückslichtungen  
für die Heimatlosen auf.

Das Licht, das du spendest,  
die Liebe, die du gibst,  
wird dir zu Licht und Leben:

Auferstehung.

nach Hildegard Nies